**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 20 (1904)

Heft: 47

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Zusammenlegbare Montage-Werkbank.

(Rorr.)

Von einem großen Teile von Gewerbetreibenden, Handwerkern, Inftallateuren u. f. w. werden oft die besten Neuerungen mit Mißtrauen entgegengenommen. So kommt es, daß noch viele solcher Berussleute, selbst bei leichteren Montagen, ihre schwer transportablen Holzwerkbänke mitschleppen, welcher Transport mit enormem Verlust an Zeit und Arbeitskraft verbunden ist.

Es darf daher für nicht gar außergewöhnlich schwere Montagearbeiten beistehend abgebildete, zusammenlegsbare Montage-Wertbank "Bulkan" in Erinnerung gebracht werden. Es sind dies zum Gebrauch six und fertige Wertbänke und bestehen aus Rohr-Schraubstock,

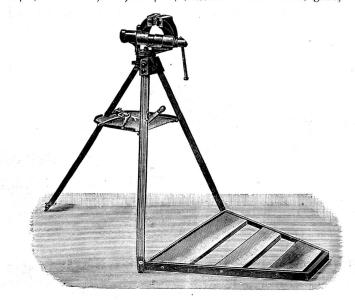
A. G. vormals J. Ruef in Oftermundigen, welche auch mit der Ausführung der Zentralheizungen betraut ift.

Lieferung von 30 Schultischen für die Gemeinde Langenthal an Jakob Bösiger und Fritz Besmer, Schultischfabrikanten, in Langenthal.

Neue Baschfliche bei der Kaserne in Liestal. Erde, Maurers und Zementarbeiten an B. Gnemmi, Baumeister, Liestal; Zimmersarbeiten an J. Ruch, Zimmermeister, Liestal.

Straßenkorrektionen in Trub. Sämtliche Arbeiten für die Korrektion der Straße 4. Klasse durch den vordern Fankhaussgraben, von der Brücke über den Brandöschbach im Ried bis zur Hättengrabenbrücke an Johann Sonvico, Bauunternehmer, in Kalchofen, Emmental.

Arbeiten zu einem Neubau au der Beltistraße in Narau. Architekt: A. Stamm, Aarau. Schreinerarbeiten an Schreinermeister Jörg, Narau; Parquetarbeiten an Ciocarelli & Link, Baden; Hafnerarbeiten an Gebr. Lincke, Zürich.



Barallels oder Schmiedeschraubstod und Werkzeugtische mit zusammenlegbarem Gestell und bieten reichlich Ersats für die bisher bei Montagen und Installationen gesbräuchlichen unhandlichen Holzwerkbänke. Die Werksbänke "Bulkan" stehen unverrückbar sest; je mehr der Arbeiter Kraft anwendet, desto sester stehen dieselben. Sie sind im Augenblick aufgestellt, zusammengelegt und an die Wand aufgehängt. Sie sind nicht nur für Installationen und Montagen, sondern auch für Fabriken und Werkstätten aller Art; je beschränkter der Raum, desto nüklicher der Rulkan"

besto nüglicher der "Bulkan". Prospekte und Preise durch die Alleinvertreter Robert Jakob & Cie., zum Thalgarten, Winterthur.

# Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Erstellung der Hochwasserntlastungen in der Klausstraße und Mainaustraße Zürich, sowie der Ausbau des tiefliegenden Kanalnetzes zwischen Dusourstraße, Lindenstraße, Seefeldquai und Seegartenstraße an C. Schenkel-Bucher, Zürich III, und S. Wächter, Lürich V.

Lieferung eines Motorlastwagens für die Stadt Bürich an die Firma Beber-Landolt in Mengifen.

Die Zimmerarbeiten für den Neubau der Maddensekundarschnle an der Zähringerstraße in Bafel an Ss. Rielfen-Bohny, Zimmermeifter, Bafel.

Gärtner-Bohnhans und neue Einfriedigung mit Portal auf der Bestieite des Friedhofes im Vorderfeld St. Gallen. Erde und Maurerarbeiten an Gebr. Wacker, St. Gallen; Zimmerarbeiten an A. G. Schenker's Grben, Straubenzell; Dachdeckerarbeiten an J. Keller, St. Gallen; Flascherarbeiten an K. Haller, St. Gallen.

Attiengesellichaft Neuban Sotel Bad Gurnigel. Die Lieferung ber kupfernen Rüchenbatterien an die Zentralheizungsfabrit Bern Lieferung von Sanfichläuchen für die Feuerwehr Flurlingen. 100 Meter an Rob. Suter in Thanngen, 100 Meter an Karl Bürgler in Feuerthalen.

Erstellung einer Friedhosanlage mit Leichenhänschen in Kollbrunn. Planierungsarbeiten, Weganlagen, Zufahrtsstraße und Zementarbeiten an C. Giovannini, Zementgeschäft, Kollbrunn; Leichenhaus an C. Caftioni, Baugeschäft, Rykon; Schlossersteit an E. Briner, Schlosser, Walerarbeit an A. Zehnder, Maler, Kollbrunn.

Erstellung einer 160 Meter langen Wasserleitung in Buchs bei Naran an Albert Rohrer, Ingenieur, Wasserversorgungs- und Installationsgeschäft. Winterthur.

Erstellung einer Wasserleitung in Huttlingen an Ingenieur Frei in Rorschach.

Baffer: und Elektrizitätsversorgungsanlage der Gemeinde Neueudorf (Solothuru). Sämtliche Arbeiten der Bafferversorgung an Guggenbühl & Müller in Zürich; die Ausführung der elektrischen Licht: und Kraftanlage samt Hausinstallationen an Paul Büttiker, elektr. Installationsgeschäft, in Olten.

# Glektrotedjnische und elektrodjemische Rundschau.

Ueber den elektrischen Hotelbetrieb schreibt der Fachmann S. H. in der "Neuen Zürcher Zeitung":

In raftloser Arbeit trachtet der Elektrotechniker weiten Kreisen die Vorteile der Elektrizität zu Rute zu machen, indem er deren Eigenschaften zur Erhöhung des menschslichen Komforts verwendet. Letterer wird in erster Linie von dem reisenden Publikum in den Absteigsquartieren gesordert. Mit Hülfe der Elektrizität ist es heutzutage allein mehr möglich, den gesteigerten Bedürsnissen der Reisenden in zusriedenstellender Weise

nachzukommen. Die Aufmerksamkeit der Bestiger großer Hotelbetriebe hat sich daher in jüngster Zeit dem elektrischen Betriebe zugewendet, weil sie durch ihn in die Lage versetzt sind, die Anziehungskraft ihrer Hotels zu vergrößern.

Nicht nur zur Festigung des Rufes eines Hotels traat beffen elektrischer Betrieb bei, sondern auch zur ökonomischen Führung besselben, weil durch ihn teures Arbeitspersonal gespart und die Garantie geboten wird, daß die auf elektrischem Wege vorgenommenen Verricht= ungen mit einer durch Menschenhande nie erreichbaren Genauigkeit, Schnelligkeit und, was in Hotelbetrieben von großer Wichtigkeit ift, Reinlichkeit vollzogen werden. Elektrische Beleuchtung, elektrische Lüftung, elektrisch betriebene Wafferversorgungsanlagen, elektrisch betriebene Bäschereien und Plättereien, elektrisch betriebene Rühl= anlagen, elektrisch betriebene Bäckereieinrichtungen, elek= trisch betriebene Reinigungsmaschinen aller Art und elektrisch betriebene Beförderungsmittel und Bortehr= ungen, die in einem auf moderner Sohe stehenden Sotel nicht fehlen dürfen. Rur fehr wenige Hotels find heut= zutage von Elettrizitätszentren so weit entfernt, daß ein Anschluß an dieselben unmöglich ist. Zu diesen Ausnahmen zählen die Berghotels und in Abgeschlossenheit liegende Kurhotels. Erstere werden sich billig mit elektrischer Energie in der Weise versorgen, daß sie von dem Elektrizitätswerke Tageskraft, die gewöhnlich sehr billig ist, beziehen und dieselbe in einer Akkumulatoren= batterie aufspeichern, um sie in den Abend- und Nacht= ftunden unabhängig von dem Elektrizitätswerte auszu-nüten. Wenn vom letteren tein Gleichstrom geliefert wird, ift in diefem Falle als Erganzung der Botelanlage die Aufstellung einer Umformergruppe nötig, deren Erstellungstoften sich durch die Ersparnis infolge Bezuges von Tagesstrom bezahlt machen. Jene Hotels, die infolge ihrer Lage sich an bestehende Elektrizitäts-werke nicht anschließen können, werden sich eine eigene kleine, mit Gasmotoren, die durch Krastgas gespeist werden, betriebene elektrische Araftzentrale anlegen. Die elektrische Beleuchtung ist ökonomischer, sicherer und reinlicher als jede andere. Sie kann ohne Hülfsmittel jederzeit in oder außer Betrieb gesetzt werden und ermöglicht, große Beleuchtung seffette in Ge-jellschafts- und Speisesälen herbeizuführen. Die elektrische Beleuchtung hat sich genügend eingelebt, so daß ein weiteres Eingehen auf dieselbe entfallen kann.

In weiteren Kreisen fast unbekannt sind die elektro= mechanischen Einrichtungen, denen im Nachstehenden größere Beachtung geschenkt werden soll. Um den Aufenthalt in mit einer größeren Zahl von Menschen gefüllten Räumen angenehm zu gestalten, müssen dieselben ausreichend gelüftet werden. Die Lüftungsfrage scheiterte bisher meistens an den großen Anlagekosten, die viele Hotelbesitzer zurückschreckten. Durch Verwendung von Elektro-Ventilatoren ist diese Frage in einsachster und billigster Weise gelöst. Der Elektro-Ventilator kann ohne weitgreisende, bauliche Veränderungen in irgend einer oberen Saalecke mit Leichtigkeit adaptiert werden. Er erfordert vermöge seines kompendiösen Baues wenig Raum, arbeitet zum Unterschiede von anderen Bentilatoren geräuschlos und kann durch einen einfachen Schalter in oder außer Betrieb gesetzt werden. Hohe Umdrehungszahlen, welche durch den Elektromotor leicht erreicht werden können, richtige Wahl der Flügelzahl und Stellung gestatten, auch mit kleinen Elektroventislatoren große Lüftungen zu fördern. Der Zusammenbau von Elektromotor und Ventilator ermöglicht die Ers zielung eines hohen Wirkungsgrades. Wie bei allen elektro-mechanischen Anwendungen, die in der Folge noch besprochen werden, wird nur dann Strom gebraucht, das heißt laufen nur dann Stromkoften auf, wenn Arbeit geleistet wird. Hierin liegt der große Wert aller elektro-mechanischen Anwendungen, der noch durch die stete Betriebsbereitschaft erhöht wird.

Um an den in manchen Gegenden hohen Wafferzinsen zu sparen, erzeugen sich große Hotelbetriebe ihr Brauchwasser selbst, während sie ihr Auswasser von bestehenden Wasserwerksanlagen beziehen. Alleinstehende Hotels müssen sich elektrisch betriebene Pumpen vortresslich, denn sie können leicht in irgend einen Raum eingebaut werden, lassen sich, weil Pumpe und Motor auf gleicher Grundplatte ruhen, leicht in einen anderen Raum versehen, haben hohen Wirtungsgrad und bebürsen keiner besonderen Wartung oder Bedienung. Das Anlassen und Abstellen einer elektrisch betriebenen Pumpe kann auch durch Nichtsachleute erfolgen.

Die unter Erbe liegenden Hotelraume find meift



sehr ausgedehnt, jedoch selten durchweg direkt verwertbar. Wenn das Hotel über elektrischen Strom verfügt, wird sich der Einbau einer elektrisch betriebenen Bascherci und Plätterei empfehlen. Sier kann entweder Gruppenoder Einzelantrieb angeordnet werden. Bei ersterem ist nur ein Motor nötig, der mittelft Transmiffion und Riemenantrieb alle Wasch= und Plättmaschinen betätigt. In diesem Falle sind, weil nur ein Motor vorhanden, die Anlagekosten geringer, hingegen die Betriebskosten höher, weil der Motor laufen muß, auch wenn nur eine der angehängten Maschinen arbeitet. Ein Teil der vom Motor abgegebenen Leistung wird durch die Leerlaufarbeit der nicht beschäftigten Maschinen verzehrt. Bei Einzelantrieb, bei welchem jede Maschine ihren eigenen Motor hat, sind die Anlagekosten größer, die Betriebskoften jedoch geringer, da nur jene Maschine Stromkoften verursacht, die beschäftigt ift. Der Einzelsantrieb ermöglicht auch einen innigeren Zusammenbau von Motor und Baschmaschinen, so daß für die gesamte Baschereianlage viel weniger Raum nötig ift, als beim Gruppenantrieb, der den Einbau von Transmissionen erfordert. Letterer ist auch weniger reinlich als ersterer, da durch herabtropfendes Schmierol die Bäsche leicht verunreinigt und beschädigt werden fann. Elettrisch betriebene Baschmaschinen, Ausschwingmaschinen und Zentrifugen haben heute eine so hohe Vervollkommnung erfahren, daß durch sie viel menschliche Arbeitstraft erspart werden kann. Plätt= maschinen haben durch den elektrischen Betrieb eine weitere Ausbildung dadurch erhalten, daß sie elektrisch, also in reinlichster Weise geheizt werden können.

Das Eis findet immer mehr Verwendung. Ronfervierung von Nahrungsmitteln erfordert namentlich

# Spiegelgias

# für Möbelschreiner.

Beste Bezugsquelle für belegtes Spiegelglas o o o plan und facettiert. o o o la Qualität, garantierter Belag.

Aeusserste Preise.

vormals H. Weil-Heilbronner Zürich

Spiegelmanufaktur, Goldleisten- und Rahmen-Fabrik.

Verlangen Sie bitte Preisliste!

NB. Unser reich illustrierter Katalog für

Rahmen-Leisten

(Ausgabe Mitte Februar 1905) steht Interessenten gratis und franko zur Verfügung.

in Hotels, die von Städten weit entfernt liegen und größere Vorräte auf einmal einlagern müffen, große Mengen Gis, das in heißen Jahreszeiten in verschiebenen Formen auch als Nahrungsmittel sehr begehrt ift. Die Anlage von Rühlvorrichtungen ift alfo für große Hotels nötig. Mit hülfe von elektrisch betriebenen Kohlenfäure-Kompressoren können alle biesbezüglichen Forderungen leicht erfüllt werden. Gleich den eleftrisch betriebenen Pumpen erfordern fie kleine Räume für ten Ginbau, arbeiten gleich diesen geräusch= 103 mit hohem Wirkungsgrad und erheischen keine großen Anlagekosten. Ein ins Gewicht fallender Umstand, der für die Verwendung von elektrisch betrie-benen Kohlensaure Kompressoren spricht, ist der, daß gur Aufftellung und jum Betrieb berfelben feine besonderen Konzession nötig ist.

Eleftrisch betriebene Teigknetmaschinen kommen wegen der Reinlichkeit ihres Betriebes immer mehr in Verwendung. Hotels mit großen eigenen Backereien dürften folder Maschinen kaum mehr entbehren können.

Blochmaschinen zum Reinigen ber Fußböden, Klopfmaschinen zum Reinigen von Teppichen werden elektrisch betrieben. Es sind kleine transportable Masichinen, die mittelst Leitungsschnur und Steckkontakt an

jeder Lichtleitung sofort angeschlossen werden können. Dreierlei Beförderungsmittel kommen in großen Hotels in Frage: Personenaufzüge, Lastenaufmeist hydraulich, lettere mit hand betrieben. Der elettrische Betrieb hat auch hier große Umwälzungen vor=

Der hydraulische Betrieb erfordert große maschinelle Anlagen und vor allem Vorhandensein von Druckwasser. Er ist teurer als der elektrische Aufzugsbetrieb, weil das treibende Medium teurer ist und größere Mengen desselben gebraucht werden als beim elektrischen Betriebe und weil er einen Aufzugsführer erfordert. Dadurch wird auch die Betriebssicherheit verringert, weil die Bewegung des Fahrstuhles vom menschlichen Willen direkt danernd beeinflußt wird. Unachtsamkeit des Führers hat Unzukömmlichkeiten zur Folge, da eine Haltestelle leicht übersahren werden kann. Schließlich lehnt sich der neuzeitige Mensch gegen jede Art von

Bevormundung auf.

Die Winden elettrisch betriebener Aufzüge erfordern zu ihrer Aufnahme ganz kleine Räume, die auch vom Aufzugsschachte entfernter liegen können. Tatsächlich werden diese Maschinen immer in solchen Räumen untergebracht, die für andere Zwecke nicht mehr ver-wendbar find. Sie bedürfen keinerlei Bedienung oder Wartung. Durch Einführung des elektrischen Betriebes im Aufzugsbau wurde die fogen. Druckfnopffteuerung möglich. Der Fahrgast bedient den Aufzug selbst. Gin Druck auf den Knopf in jenem Stockwerk, in dem sich der Fahrgast befindet, bewirkt selbsttätig, daß der Fahrstuhl in dieses Stockwert fährt, also herbeigeholt wird. Ein weiterer Druck auf den im Fahrstuhl befindlichen entsprechend bezeichneten Knopf bringt den Fahrgast in das gewünschte Stockwerk. Die Manipulation ist einfach, der Beirieb ist sicher, ein Führer ist unnötig. Ein Ueberfahren der Haltestelle ift ausgeschlossen, ebenso die gleichzeitige Betätigung des Aufzuges von mehreren Stockwerten aus. Der elektrische Aufzug mit Druckskockwertening ist eine der schönsten und Nüplichsten Erfindungen der Reuzeit, er bildet die Krönung des eleftrischen Hotelbetriebes.